



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Deutsche Klosterbibliotheken

**Löffler, Klemens**

**Bonn [u.a.], 1922**

Konstanzer Konzil

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32892**

## II.

Mit dem Anfange des 15. Jahrhunderts nehmen die Humanisten auch in Deutschland, dem Beispiele Petrarca's in Italien folgend, die Nachforschungen in den Klosterbibliotheken nach den alten Kodizes in Angriff. Ein reges literarisches Leben beginnt. Der Gelehrte arbeitet nicht mehr, wie bisher, in einsamer Zelle, sondern bringt seine Entdeckungen alsbald auf den offenen literarischen Markt oder teilt sie wenigstens gleichstrebenden Genossen mit<sup>102</sup>).

Epochemachend wirkte das Konstanzer Konzil. Kardinäle, Legaten, Nuntien, Visitatoren und Sekretäre forschten selbst in den Klöstern der Umgebung nach den Werken des Altertums oder benutzten die Gelegenheit, bei den Konzilsteilnehmern Erkundigungen einzuziehen. Von mehreren Klöstern, wie Reichenau, St. Blasien, Fulda, wird erzählt, daß sie auf dem Konzil bedeutende Verluste an ihrem Bücherbesitz erlitten haben, aber es scheint da bei dem einen oder anderen etwas Übertreibung im Spiele zu sein.

Unter den Entdeckern machte sich zuerst der päpstliche Sekretär Poggio Bracciolini einen Namen. Die deutschen Klosterbibliotheken waren für ihn insgesamt Kerker (ergastula), in denen die edlen römischen Klassiker von dem deutschen Barbarenvolke gefangen gehalten wurden, und wenn er einen von diesen Gefangenen entführen und seinem Vaterlande zurückgeben